

**Verordnung Nr. 1071/2009 vom 21. Oktober 2009 – Regeln für die Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers**

**Überblick**

<u>Artikel</u>	<u>Inhalt</u>
<b>1</b>	<p><b>Gegenstand und Anwendungsbereich</b></p> <p>(1) Zugang zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers und dessen Ausübung</p> <p>(2) gilt für alle in der Gemeinschaft niedergelassenen Unternehmen, die den Beruf des Kraftverkehrsunternehmers ausüben; ferner für Unternehmen, die beabsichtigen den Beruf des Kraftverkehrsunternehmers auszuüben</p> <p>(4) gilt nicht – sofern innerstaatlich nichts anderes bestimmt ist – für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Unternehmer, mit Kraftfahrzeugen zur Güterbeförderung &lt; 3,5 t;</li> <li>b) Unternehmer, die Beförderungen von Reisenden ausschließlich zu nichtgewerblichen Zwecken durchführen;</li> <li>c) Unternehmer mit Kraftfahrzeugen mit einer zul. Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Berufsanforderungen Kraftverkehrsunternehmer</b></p> <p>(1) Unternehmen, die den Beruf des Kraftverkehrsunternehmers ausüben, müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) über eine tatsächliche und dauerhafte Niederlassung in einem Mitgliedstaat verfügen;</li> <li>b) zuverlässig sein;</li> <li>c) eine angemessene finanzielle Leistungsfähigkeit besitzen und</li> <li>d) die geforderte fachliche Eignung besitzen.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Verkehrsleiter</b></p> <p>(1) Ein Unternehmen, das den Beruf des Kraftverkehrsunternehmers ausübt, benennt mindestens eine natürliche Person, den Verkehrsleiter, die die Anforderungen nach Artikel 3 Absatz 1 Buchstaben b und d erfüllt und die:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) die Verkehrstätigkeiten des Unternehmens tatsächlich und dauerhaft leitet,</li> <li>b) in einer echten Beziehung zu dem Unternehmen steht, beispielsweise als Angestellter, Direktor, Eigentümer oder</li> </ul>



	<p>Anteilseigner oder die Verwaltungsgeschäfte des Unternehmens führt, oder, wenn das Unternehmen eine natürliche Person ist, selbst diese Person ist und</p> <p>c) ihren ständigen Aufenthalt in der Gemeinschaft hat.</p> <p>(2) Falls ein Unternehmen die Anforderungen der fachlichen Eignung nach Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe d nicht erfüllt, kann von der zuständigen Behörde die Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers ohne Benennung eines Verkehrsleiters unter folgenden Bedingungen erteilt werden:</p> <p>a) Das Unternehmen benennt eine natürliche Person mit ständigem Aufenthalt in der Gemeinschaft, die die Anforderungen nach Artikel 3 Absatz 1 Buchstaben b und d erfüllt und vertraglich beauftragt ist, Aufgaben als Verkehrsleiter für das Unternehmen auszuführen;</p> <p>b) im Vertrag zwischen dem Unternehmen und der unter Buchstabe a genannten Person sind die von diesem tatsächlich und dauerhaft durchzuführenden Aufgaben sowie ihre Verantwortlichkeiten als Verkehrsleiter genau zu regeln. Zu den zu regelnden Aufgaben zählen insbesondere das Instandhaltungsmanagement für die Fahrzeuge, die Prüfung der Beförderungsverträge und -dokumente, die grundlegende Rechnungsführung, die Zuweisung der Ladung oder die Fahrdienste an die Fahrer und Fahrzeuge sowie die Prüfung der Sicherheitsverfahren;</p> <p>c) in ihrer Eigenschaft als Verkehrsleiter darf die unter Buchstabe a genannte Person die Verkehrstätigkeiten von höchstens vier Unternehmen mit einer Flotte von zusammengenommen höchstens 50 Fahrzeugen leiten.</p> <p>d) die unter Buchstabe a genannte Person erfüllt die festgelegten Aufgaben ausschließlich im Interesse des Unternehmens, und ihre Verantwortlichkeiten werden unabhängig von anderen Unternehmen wahrgenommen, für die das Unternehmen Beförderungen durchführt</p> <p>(4) Das Unternehmen meldet der zuständigen Behörde die Person(en), die als Verkehrsleiter benannt wurde(n).</p>
5	<p><b>Voraussetzungen Anforderung der Niederlassung</b></p> <p>Zur Erfüllung von Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe a muss ein Unternehmen in dem betreffenden Mitgliedstaat</p> <p>a) über eine Niederlassung in dem genannten Mitgliedstaat verfügen, mit Räumlichkeiten, in denen seine wichtigsten Unternehmensunterlagen aufbewahrt werden, insbesondere seine Buchführungsunterlagen, Personalverwaltungsunterlagen, Dokumente mit den Daten über die Lenk- und Ruhezeiten sowie alle sonstigen Unterlagen, zu denen die zuständige Behörde Zugang haben muss, um die Erfüllung der in dieser Verordnung festgelegten Voraussetzungen überprüfen zu können. Die Mitgliedstaaten können verlangen, dass die Niederlassungen in ihrem Hoheitsgebiet auch andere Unterlagen jederzeit in ihren Räumlichkeiten zur Verfügung halten;</p> <p>b) nach Erhalt der Zulassung über ein oder mehrere Fahrzeuge verfügen, die sein Eigentum oder aufgrund eines sonstigen Rechts, beispielsweise aufgrund eines Mietkauf- oder Miet- oder Leasingvertrags, in seinem Besitz sind sowie in dem betreffenden</p>

	<p>Mitgliedstaat zugelassen sind oder auf andere Art und Weise entsprechend den Rechtsvorschriften dieses Mitgliedstaats in Betrieb genommen werden;</p> <p>c) seine Tätigkeit betreffend die unter Buchstabe b genannten Fahrzeuge tatsächlich und dauerhaft, mittels der erforderlichen verwaltungstechnischen Ausstattung und der angemessenen technischen Ausstattung und Einrichtung, an einer in dem betreffenden Mitgliedstaat gelegenen Betriebsstätte ausüben.</p>
<p style="text-align: center;"><b>6</b></p>	<p><b>Voraussetzungen Anforderung der Zuverlässigkeit</b></p> <p>(1) Vorbehaltlich Absatz 2 des vorliegenden Artikels legen die Mitgliedstaaten fest, welche Voraussetzungen ein Unternehmen und ein Verkehrsleiter erfüllen müssen, damit die Anforderung der Zuverlässigkeit nach Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b erfüllt ist.</p> <p>Bei der Entscheidung darüber, ob ein Unternehmen diese Anforderung erfüllt hat, berücksichtigen die Mitgliedstaaten das Verhalten des Unternehmens, seiner Verkehrsleiter und gegebenenfalls anderer vom jeweiligen Mitgliedstaat bestimmter maßgeblicher Personen. Jede Bezugnahme in diesem Artikel auf verhängte Urteile und Sanktionen oder begangene Verstöße schließt die gegen das Unternehmen selbst, seine Verkehrsleiter und gegebenenfalls andere vom jeweiligen Mitgliedstaat bestimmte maßgebliche Personen verhängten Urteile und Sanktionen bzw. die von diesen begangenen Verstöße ein.</p> <p>Die in Unterabsatz 1 genannten Voraussetzungen umfassen mindestens Folgendes:</p> <p>a) Die Zuverlässigkeit des Verkehrsleiters oder des Verkehrsunternehmens darf nicht zwingend in Frage gestellt sein, etwa durch Verurteilungen oder Sanktionen aufgrund eines schwerwiegenden Verstoßes gegen geltende einzelstaatliche Vorschriften in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>i. Handelsrecht,</li> <li>ii. Insolvenzrecht,</li> <li>iii. Entgelt- und Arbeitsbedingungen der Branche,</li> <li>iv. Straßenverkehr,</li> <li>v. Berufshaftpflicht,</li> <li>vi. Menschen- oder Drogenhandel, und</li> </ul> <p>b) gegen den Verkehrsleiter oder das Verkehrsunternehmen darf in keinem Mitgliedstaat ein Urteil wegen einer schwerwiegenden Straftat oder eine Sanktion verhängt worden sein wegen eines schwerwiegenden Verstoßes gegen Gemeinschaftsvorschriften, insbesondere in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>i. Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer, Arbeitszeit sowie Einbau und Nutzung der Kontrollgeräte,</li> <li>ii. Höchstzulässiges Gewicht und Abmessungen der Nutzfahrzeuge im grenzüberschreitenden Verkehr,</li> <li>iii. Grundqualifikation Weiterbildung der Fahrer,</li> <li>iv. Verkehrstüchtigkeit der Nutzfahrzeuge einschließlich der</li> </ul>

	<p>vorgeschriebenen technischen Überwachung der Kraftfahrzeuge,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>v. Zugang zum Markt des grenzüberschreitenden Güterkraftverkehrs oder gegebenenfalls Zugang zum Markt des grenzüberschreitenden Personenkraftverkehrs,</li> <li>vi. Sicherheit beim Transport gefährlicher Güter auf der Straße,</li> <li>vii. Einbau und Benutzung von Geschwindigkeitsbegrenzern in bestimmten Fahrzeugklassen,</li> <li>viii. Führerscheine,</li> <li>ix. Zugang zum Beruf,</li> <li>x. Tiertransporte.</li> </ul> <p>(2) Für die Zwecke von Absatz 1 Unterabsatz 3 Buchstabe b gilt Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Wurde gegen den Verkehrsleiter oder das Verkehrsunternehmen in einem oder mehreren Mitgliedstaaten ein Urteil wegen einer schwerwiegenden Straftat oder eine Sanktion wegen schwerster Verstöße gegen Gemeinschaftsvorschriften gemäß Anhang IV verhängt, so führt die zuständige Behörde des Niederlassungsmitgliedstaats rechtzeitig auf geeignete Art und Weise ein ordnungsgemäß abgeschlossenes Verwaltungsverfahren, gegebenenfalls einschließlich einer Prüfung in den Räumlichkeiten des betreffenden Unternehmens, durch. In diesem Verfahren wird festgestellt ob die Zuverlässigkeit noch gegeben ist oder nicht.</li> <li>b) Die Kommission erstellt eine Liste der Kategorien, Arten und Schweregrade der gegen die Gemeinschaftsvorschriften begangenen schwerwiegenden Verstöße, die neben den in Anhang IV aufgeführten Verstößen zur Aberkennung der Zuverlässigkeit führen können.</li> </ul> <p>(3) Die Anforderung nach Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b gilt so lange nicht als erfüllt, wie eine Rehabilitierungsmaßnahme oder eine andere Maßnahme gleicher Wirkung gemäß den einschlägigen einzelstaatlichen Vorschriften nicht erfolgt ist.</p>
7	<p><b>Voraussetzungen Anforderung der finanziellen Leistungsfähigkeit</b></p> <p>(1) Zur Erfüllung der finanziellen Leistungsfähigkeit muss in den jährlichen Jahresabschlüssen Eigenkapital und Reserven in Höhe von mindestens 9 000 EUR für nur ein genutztes Fahrzeug und 5 000 EUR für jedes weitere genutzte Fahrzeug verfügt.</p> <p>(2) Abweichend von Absatz 1 kann die zuständige Behörde als Nachweis der finanziellen Leistungsfähigkeit eines Unternehmens eine Bescheinigung wie etwa eine Bankbürgschaft oder eine Versicherung, einschließlich einer Berufshaftpflichtversicherung einer oder mehrerer Banken oder anderer Finanzinstitute einschließlich von Versicherungsunternehmen, die eine selbstschuldnerische Bürgschaft für das Unternehmen über die genannten Beträge darstellen, gelten lassen oder verlangen.</p> <p>(3) Bei den Jahresabschlüssen bzw. der genannten Bürgschaften, die zu überprüfen sind, handelt es sich um jene der wirtschaftlichen Einheit, die im Mitgliedstaat, in der die Zulassung beantragt worden ist, niedergelassen ist und nicht um jene eventueller anderer, in einem</p>

	anderen Mitgliedstaat niedergelassener Einheiten.
<b>8</b>	<p><b>Voraussetzungen Anforderung der fachlichen Eignung</b></p> <p>(1) Zum Nachweis der fachlichen Eignung müssen die betreffenden Personen in den in Anhang I Teil I aufgeführten Sachgebieten Kenntnisse besitzen, die dem dort vorgesehenen Niveau entsprechen. Diese Kenntnisse werden durch eine obligatorische schriftliche Prüfung und – falls ein Mitgliedstaat dies verfügt – gegebenenfalls durch eine ergänzende mündliche Prüfung nachgewiesen. Diese Prüfungen werden gemäß Anhang I Teil II abgenommen.</p> <p>(2) Die betreffenden Personen legen die Prüfung in dem Mitgliedstaat, in dem sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, oder in dem Mitgliedstaat, in dem sie arbeiten, ab.</p> <p>(5) Die Mitgliedstaaten können eine in zehnjährigen Abständen erfolgende regelmäßige Weiterbildung in den in Anhang I aufgelisteten Sachgebieten fördern, um sicherzustellen, dass Verkehrsleiter über die Entwicklungen auf dem Sektor auf dem Laufenden sind.</p> <p>(6) Die Mitgliedstaaten können verlangen, dass Personen, die zwar über eine Bescheinigung der fachlichen Eignung verfügen, die jedoch in den letzten fünf Jahren kein Personen- oder Güterkraftverkehrsunternehmen geleitet haben, ihre Kenntnisse auffrischen, um ihr Wissen in Bezug auf die aktuellen Entwicklungen bei den in Anhang I Teil I genannten Rechtsvorschriften auf den neuesten Stand zu bringen.</p> <p>(8) Als Nachweis der fachlichen Eignung wird eine Bescheinigung vorgelegt, die von der in Absatz 3 genannten Behörde oder Stelle ausgestellt worden ist. Diese Bescheinigung darf auf keine andere Person übertragbar sein.</p>
<b>9</b>	<p><b>Prüfungsbefreiungen</b></p> <p>Die Mitgliedstaaten können beschließen, Personen, die nachweisen können, dass sie in dem Zeitraum von 10 Jahren vor dem 4. Dezember 2009 ohne Unterbrechung ein Personen- oder Güterkraftverkehrsunternehmen in einem oder mehreren Mitgliedstaaten geleitet haben, von der in Artikel 8 Absatz 1 genannten Prüfung zu befreien.</p>
<b>10</b>	<p><b>Zuständige Behörden</b></p> <p>(1) Jeder Mitgliedstaat benennt eine oder mehrere Behörden, welche für die ordnungsgemäße Durchführung dieser Verordnung zuständig sind.</p>
<b>11</b>	<p><b>Einreichung und Registrierung der Anträge</b></p> <p>(1) Ein Verkehrsunternehmen, das die Anforderungen nach Artikel 3 erfüllt, erhält auf Antrag die Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers. Die zuständige Behörde vergewissert sich, dass das Unternehmen, das einen Antrag einreicht, die Anforderungen nach den genannten Artikel erfüllt.</p> <p>(2) Die zuständige Behörde trägt die in Artikel 16 Absatz 2 Unterabsatz 1 Buchstaben a bis d aufgeführten Daten über die von ihr zugelassenen Unternehmen in das in Artikel 16 genannte einzelstaatliche elektronische Register ein.</p>

	<p>(3) Die Frist für die Bearbeitung eines Zulassungsantrags durch die zuständige Behörde ist so kurz wie möglich und überschreitet nicht drei Monate ab dem Zeitpunkt, zu dem die zuständige Behörde alle für die Prüfung des Antrags erforderlichen Unterlagen erhalten hat. Die zuständige Behörde kann diese Frist in hinreichend begründeten Fällen um einen weiteren Monat verlängern.</p>
12	<p><b>Kontrollen</b></p> <p>(1) Die zuständigen Behörden wachen darüber, ob die Unternehmen, denen sie die Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers erteilt haben, die Anforderungen nach Artikel 3 dauerhaft erfüllen.</p>
13	<p><b>Verfahren für Aussetzung und Entzug von Zulassungen</b></p> <p>(1) Wenn eine zuständige Behörde feststellt, dass das Unternehmen möglicherweise die Anforderungen nach Artikel 3 nicht mehr erfüllt, teilt sie dies dem Unternehmen mit. Stellt eine zuständige Behörde fest, dass eine oder mehrere dieser Anforderungen nicht mehr erfüllt sind, so kann sie dem Unternehmen eine Frist folgender Dauer zur Behebung des vorschriftswidrigen Zustands einräumen:</p> <p>a) <b>höchstens sechs Monate</b> für die Einstellung eines Nachfolgers des Verkehrsleiters, falls der Verkehrsleiter die Anforderungen der Zuverlässigkeit oder der fachlichen Eignung nicht mehr erfüllt, verlängerbar um drei Monate im Fall des Todes oder des gesundheitlich bedingten Ausfalls des Verkehrsleiters;</p> <p>b) <b>höchstens sechs Monate</b>, falls das Unternehmen zur Behebung des vorschriftswidrigen Zustands nachweisen muss, dass es über eine tatsächliche und dauerhafte Niederlassung verfügt;</p> <p>c) <b>höchstens sechs Monate</b>, falls die Anforderung der finanziellen Leistungsfähigkeit nicht erfüllt ist, um nachzuweisen, dass diese Anforderung erneut dauerhaft erfüllt sein wird.</p> <p>(3) Stellt die zuständige Behörde fest, dass das Unternehmen eine oder mehrere Anforderungen nach Artikel 3 nicht mehr erfüllt, so setzt sie die Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers aus oder entzieht sie, und zwar innerhalb der in Absatz 1 genannten Fristen.</p>
14	<p><b>Erklärung der Nichteignung des Verkehrsleiters</b></p> <p>(1) Wird einem Verkehrsleiter die Zuverlässigkeit nach Artikel 6 aberkannt, so erklärt die zuständige Behörde diesen Verkehrsleiter für ungeeignet, die Verkehrstätigkeiten eines Unternehmens zu leiten.</p> <p>(2) Sofern und solange keine Rehabilitierungsmaßnahmen nach Maßgabe der einschlägigen einzelstaatlichen Vorschriften erfolgt ist, ist die in Artikel 8 Absatz 8 genannte Bescheinigung der fachlichen Eignung des Verkehrsleiters, der für ungeeignet erklärt wurde, in keinem Mitgliedstaat mehr gültig.</p>
16	<p><b>Einzelstaatliche elektronische Register</b></p> <p>(1) Jeder Mitgliedstaat führt ein einzelstaatliches elektronisches Register der zugelassenen Kraftverkehrsunternehmen ein.</p> <p>(2) Die einzelstaatlichen elektronischen Register enthalten mindestens folgende Daten:</p> <p>a) Name und Rechtsform des Unternehmens;</p>

	<p>b) Anschrift der Niederlassung;</p> <p>c) Namen der Verkehrsleiter, die zur Erfüllung der Voraussetzungen hinsichtlich Zuverlässigkeit und fachlicher Eignung benannt wurden, oder gegebenenfalls Name eines rechtlichen Vertreters;</p> <p>d) Art der Zulassung, Zahl der erfassten Fahrzeuge und gegebenenfalls laufende Nummer der Gemeinschaftslizenz und der beglaubigten Kopien;</p> <p>e) Zahl, Kategorie und Art der in Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe b genannten schwerwiegenden Verstöße, die in den vorangehenden zwei Jahren zu einer Verurteilung oder einer Sanktion geführt haben;</p> <p>f) Name der Personen, die für ungeeignet erklärt wurden, die Verkehrstätigkeiten eines Unternehmens zu leiten, solange die Zuverlässigkeit der betreffenden Personen nicht nach Artikel 6 Absatz 3 wiederhergestellt ist, sowie einschlägige Rehabilitationsmaßnahmen.</p> <p>(3) Die Daten zu einem Unternehmen, dessen Zulassung ausgesetzt oder entzogen wurde, bleiben zwei Jahre nach Ablauf der Aussetzung oder des Entzugs der Lizenz im einzelstaatlichen elektronischen Register gespeichert und werden danach unverzüglich gelöscht.</p> <p>Die Daten zu einer Person, die für ungeeignet erklärt wurde, den Beruf des Kraftverkehrsunternehmers auszuüben, bleiben solange im einzelstaatlichen elektronischen Register gespeichert, wie die Zuverlässigkeit dieser Person nicht gemäß Artikel 6 Absatz 3 wiederhergestellt ist. Nach Durchführung der Rehabilitierungsmaßnahme oder einer anderen Maßnahme gleicher Wirkung werden die Daten unverzüglich gelöscht.</p>
<p><b>17</b></p>	<p><b>Schutz personenbezogener Daten</b></p> <p>Jeder Mitgliedstaat stellt sicher, dass die entsprechenden Rechtsnormen und Informations- und Auskunftspflichten hinsichtlich der Datenverarbeitung eingehalten werden.</p>
<p><b>18</b></p>	<p><b>Verwaltungszusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten</b></p> <p>(1) Die Mitgliedstaaten benennen eine einzelstaatliche Kontaktstelle, die für den Informationsaustausch mit den anderen Mitgliedstaaten über die Anwendung dieser Verordnung zuständig ist.</p> <p>(3) Ein Mitgliedstaat, der von einem anderen Mitgliedstaat über einen schwerwiegenden Verstoß informiert wird, der zu einer Verurteilung oder eine Sanktion geführt hat, speichert den mitgeteilten Verstoß in seinem einzelstaatlichen elektronischen Register.</p>
<p><b>Kapitel V</b></p> <p><b>Gegenseitige Anerkennung von Bescheinigungen und anderen Dokumenten</b></p>	<p><b>Bescheinigungen und gleichwertige Dokumente über die Zuverlässigkeit</b></p> <p>(1) Unbeschadet des Artikels 11 Absatz 4 erkennt der Niederlassungsmitgliedstaat hinsichtlich des Zugangs zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers als ausreichenden Nachweis für die Zuverlässigkeit einen Strafregisterauszug oder, in Ermangelung dessen, ein gleichwertiges Dokument, das von einer hierfür zuständigen Justiz- oder Verwaltungsbehörde des Mitgliedstaats, in dem der Verkehrsleiter oder eine andere relevante Person zuvor seinen</p>

<b>19</b>	<p>bzw. ihren Wohnsitz hatte, ausgestellt wurde.</p> <p>(4) Dokumente, zum Nachweis der Zuverlässigkeit, dürfen nicht älter als 3 Monate sein.</p>
<b>20</b>	<p><b>Bescheinigungen bezüglich der finanziellen Leistungsfähigkeit</b></p> <p>Bestehen in einem Mitgliedstaat für die eigenen Staatsangehörigen bestimmte Voraussetzungen in Bezug auf die finanzielle Leistungsfähigkeit, die über die Voraussetzungen nach Artikel 7 hinausgehen, so erkennt dieser Mitgliedstaat als ausreichenden Nachweis für die Staatsangehörige der anderen Mitgliedstaaten die Bescheinigung einer zuständigen Behörde des oder der Mitgliedstaaten, in denen der Verkehrsleiter oder eine andere relevante Person zuvor seinen bzw. ihren Wohnsitz hatte, an, mit der die Erfüllung dieser Voraussetzungen bestätigt wird. Diese Bescheinigung bezieht sich auf die konkreten Angaben, die im Niederlassungsmitgliedstaat für die Zulassung erheblich sind.</p>
<b>21</b>	<p><b>Bescheinigung der fachlichen Eignung</b></p> <p>(1) Die Mitgliedstaaten erkennen als ausreichenden Nachweis der fachlichen Eignung eine Bescheinigung an, die dem Muster der Bescheinigung in Anhang III entspricht und von hierfür ermächtigten Behörden oder Stellen erteilt wird.</p> <p>(2) Eine vor dem 4. Dezember 2011 zum Nachweis der fachlichen Eignung auf der Grundlage der bis zu diesem Zeitpunkt geltenden Bestimmungen erteilte Bescheinigung wird einer Bescheinigung gleichgestellt, die dem in Anhang III wiedergegebenen Muster entspricht, und werden als Nachweis der fachlichen Eignung in allen Mitgliedstaaten anerkannt.</p>
<b>22</b>	<p><b>Sanktionen</b></p> <p>(1) Die Mitgliedstaaten legen die Regeln für Sanktionen bei Verstößen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung fest und treffen alle erforderlichen Maßnahmen für deren Anwendung. Diese Sanktionen müssen bis spätestens 4. Dezember 2011 der Kommission mitgeteilt werden.</p> <p>(2) Die in Absatz 1 genannten Sanktionen umfassen insbesondere die Aussetzung der Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers, den Entzug dieser Zulassung und eine Erklärung der Nichteignung des Verkehrsleiters.</p>
<b>23</b>	<p><b>Übergangsbestimmungen</b></p> <p>Unternehmen, die vor dem 4. Dezember 2009 bereits die Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers erhalten haben, müssen den Bestimmungen dieser Verordnung bis zum 4. Dezember 2011 genügen.</p>
<b>29</b>	<p><b>Aufhebung</b></p> <p>Die Richtlinie 96/26/EG wird aufgehoben.</p>
<b>30</b>	<p><b>Inkrafttreten</b></p> <p>Die Verordnung gilt mit Wirkung vom 4. Dezember 2011.</p>